

**Protokoll des Fachausschusses „Überseestadt, Wirtschaft und Arbeit“ des
Stadtteilbeirates Walle vom 18.09.2025 im Ortsamt West, Waller Heerstr. 99, Bremen**

Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr

Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

Nr.: XIV/04/2025

Anwesend sind:

Beiratsmitglieder

Jan Klepatz
Brigitte Grziwa-Pohlmann
Maike-Sophie Mittelstädt
Tanja Häfker

Sachk. BürgerInnen

Udo Schmidt

Angela Piplak
(Vertretung T. Bierstedt)

Vertreter § 23.5

Björn Tuchscherer

Verhindert ist:

Thomas Bierstedt
Maria Kaufhold

Ständige Gäste:

Susanne Endrulat (SBMS)
Ole Brennecke (WFB)

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/03/24 vom 19.06.2025

TOP 3: Vorstellung ISH – Initiative Stadtbremischer Häfen
dazu Sven Wiebe – Geschäftsführer ISH

TOP 4: Sachstand und Perspektiven
Überseeinsel/Überseestadt

TOP 5: Entscheidungsbedarfe in Fachausschussangelegenheiten

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Nichtöffentlich:

TOP 7: Entscheidungsbedarfe zu Baugenehmigungsverfahren

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

- Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.
- Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/03/25 vom 19.06.2025

Das Protokoll Nr. XIV/03/25 vom 19.06.2025 wird genehmigt.

TOP 3: Vorstellung ISH – Initiative Stadtbremischer Häfen

Der neue Geschäftsführer der Initiative Stadtbremischer Häfen (ISH), Herr Sven Wiebe geht kurz auf inhaltliche Schnittstellen in seinem Lebenslauf zur neuen Position ein. So war er in den Jahren 2019-2023 Staatsrat bei der Wirtschaftssenatorin in Bremen und danach Berater für das Projekt Klima-Campus auf der Überseeinsel.

Die ISH beschreibt er als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, also den dort ansässigen Unternehmen und der Verwaltung. Die Stadtbremischen Häfen sind weiterhin ein wichtiges Wirtschaftsgebiet mit ca. 5000 direkten Arbeitsplätzen und etwa 1000 nachfolgenden Arbeitsplätzen. Die Branchen beziehen sich vorrangig auf Nahrungsgüter, Rohstoffe und Windkraftanlagen.

Von großer Bedeutung ist der erhebliche Wandel, welcher in den Hafengebieten stattfindet, z.B. in der Überseestadt. Bedürfnisse der noch vorhandenen und sich entwickelnden Hafenindustrie müssen mit den neuen Bedürfnissen von Wohnen und Leben ergänzt werden.

Herr Wiebe sieht hier meist ein Miteinander. Bei strittigen Einzelfällen zwischen Industrie und Wohnen gilt es Kompromisse zu finden und ggfs. auch einen Interessenausgleich auszuhandeln zwischen ISH, WFB, bremenports und dem Senat.

Bzgl. Infrastruktur ergänzen sich die Ansprüche zu Verkehrswegen i.R. und stimmen überein beim Hochwasserschutz oder beim Anspruch an digitaler Infrastruktur.

Auf Fragen zum Ausbau der Bremer Wasserstraßen und einer möglichen Vertiefung der Weser in Richtung Nordsee, um deren Nutzung für Transporte zu intensivieren, kann Herr Wiebe keine Auskunft geben. Er bestätigt, dass die Häfen für den Transport zu und von vielen der ansässigen Betriebe eine wichtige Rolle spielen und gut genutzt werden.

Auf die Frage nach Plänen zu den offenkundig derzeit ungenutzten Gebäuden und Regionen der Häfen, verweist Herr Wiebe an die WFB. Er attestiert der Überseestadt ausdrücklich eine schnelle Entwicklung.

TOP 4: Sachstand und Perspektiven

Überseeinsel: Frau Endrulat (SBMS)

Frau Endrulat gibt einen Überblick zum Sachstand auf der Überseeinsel:

- Am 29.09.2025 endet die öffentliche Auslegung sowie die formelle Beteiligung Träger öffentlicher Belange zum Bebauungsplan 2519B „Kellogg“
- Im Rahmen der Bewertung der Vorschläge zur Bebauung der Rickmers Reismühle gab es zahlreiche Rückmeldung, was in den Plänen noch Beachtung finden muss. Dennoch kam es zur Entscheidung für ein Konzept, welche zeitnah publiziert wird. Der Vorschlag, dieses Konzept im Rahmen einer Einwohnerversammlung unmittelbar vor der nächsten Fachausschusssitzung am 13.11.2025 vorzustellen, wird begrüßt.
- Die Planung der Verkehrsflächen und des Hochwasserschutzes der Überseeinsel sind im vollen Gange.
- Auch an der Planung des Klima-Campus wird mit Hochdruck gearbeitet, wobei eine Fertigstellung der Rahmenplanung 2025 nicht realistisch ist. Einen Sachstandsbericht kündigt Frau Endrulat für die nächste oder übernächste Sitzung an.

Im Fragenblock ergaben sich folgende Informationen:

- Aus gegebenem Anlass gibt es Nachfragen, inwieweit die Oberschule Überseestadt doch im Bereich Überseeinsel integriert werden kann. Für den Bereich Kellogg-Höfe wurde dies klar abgelehnt. Die aktuelle Planung ist dort zu fortgeschritten, um derart gravierende Änderungen vorzunehmen.
In der Betrachtung ist das sich anschließende Baugrundstück. Ein Zeitplan kann nicht genannt werden, die Gesprächspartner verhandeln ergebnisoffen, sind aber gänzlich am Anfang. Auch das Planungsrecht müsste angepasst werden und es würde etwa 1,5 Jahre dauern, bis das Planungsrecht dort auf den Stand des aktuellen Planungsrecht am Waller Wied gebracht werden könnte.
Die Frage, ob das Waller Wied als Standort für die Oberschule Überseestadt damit entfällt, konnte von Frau Endrulat nicht beantwortet werden.
- Die Aufforderung zur Sicherstellung der Barrierefreiheit in den neu entstehenden Quartieren, wird damit beantwortet, dass dies Teil der Genehmigungen ist und zu erfolgen hat.

Der Forderung, sicherzustellen, dass beim Teilabriss/Umbau des Gebäudes „Auf der Muggenburg 30“ im Rahmen des Bebauungsplanes 2519B (aktuell in Öffentlicher Auslegung bis 29.09.2025), Sorgfalt in Bezug auf die dort lokalisierten Archive (Kulturgüter) zu gewährleisten, wird im Rahmen der Stellungnahme des Beirates an SBMS übermittelt.

Überseestadt: Herr Brennecke (WFB)

Herr Brennecke geht kurz auf die aktuellen Themen ein:

- Für Piek 17 liegen alle Angebote der Architektur-Büros vor, der Sieger wird wahrscheinlich im Oktober 2025 bekanntgegeben. Die Rahmenplanung und das Verkehrskonzept stehen an. Danach erfolgt der Beteiligungsprozess.
- Für den Hilde-Adolf-Park ist man in der Ausführungsplanung. Die Finanzierung der Grünflächen ist über Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung Bremen geplant und soll Mitte 2026 stehen.
- Im Kaffeequartier stehen Fertigstellungen von Straßen an. Die abschließende Betrachtung der Verkehrsknoten, der Verkehrsführung, der Schalung von Lichtanlagen in und um dieses Quartier kann erst nach Abschluss weiterer Bauvorhaben erfolgen. Die Verkehrsplanung, einschließlich der Verkehrsberuhigung um den Hilde-Adolf-Park läuft begleitend zur Entwicklung Quartiers.
- Zum Verkehrsversuch zur Beruhigung des Kommodore-Johnsen-Boulevards im Besonderen im Hinblick auf Raser und Poser liegen dem WFB keine neuen Informationen vor. Da der Verkehrsversuch im Herbst 2025 abgeschlossen werden soll, wird vorgeschlagen Vertreter des ASV zur Erläuterung der Ergebnisse zur nächsten Sitzung am 13.11.2025 einzuladen.

Im anschließenden Austausch ergaben sich folgende Informationen:

- Der Bauantrag für das Nahversorgungszentrum Hansekogge ist noch in Bearbeitung. Es stehen noch ein paar Vereinbarungen aus – nichts Kritisches.
- Zu den Beschlüssen für Fußgängerüberwege um den Überseepark und in der Konsul-Smidt-Straße gibt es keinen neuen Stand. Informationen seitens ASV werden benötigt.
- Die Beleuchtung des Weges durch den Überseepark wird mittels 2 Strahler an den Containern des Sportgartens hergestellt.
- Eine S-Bahn-Station „Eduard-Schopf-Allee“ ist weiterhin in Prüfung.
- Um den Holzhafen erfolgt im Rahmen des Hochwasserschutzes eine Spundwanderhöhung.

TOP 5: Entscheidungsbedarfe in Fachausschussangelegenheiten

- Tischvorlage – Antrag der FDP auf Auskunftersuchen zur Landesaufnahmestelle für Geflüchtete in Bremen (LAST) in der Birkenfelsstraße (Anlage 1) – Zustimmung

Frau Wiedemeyer gibt eine erste Übersicht zur Situation der LAST aus dem letzten Protokoll des Netzwerktreffen Überseestadt DRK.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Frau Wiedemeyer liest den Text einer heute eingegangenen E-Mail des Blaue Karawane e.V. zum unsicheren Fortbestand der Blauen Manege und des BlauHausProjektes vor. (Anlage 2). Es herrscht allgemeine Ratlosigkeit und Unverständnis für die ablehnende Haltung der involvierten Ressorts zur finanziellen Sicherung des BlauHaus, denn die besondere Relevanz für das Quartier wird festgestellt. Das wesentliche Problem ist wohl die Finanzierung der Miete, Projekte werden meist von Vereinen, Stiftungen wie z.B. Aktion Mensch finanziert. Frau Wiedemeyer richtet an die ISH den Apell die ansässigen Firmen auf das BlauHaus, seine Wirksamkeit und Bedarfe aufmerksam zu machen und bittet um Unterstützung.

Der Versand zum aktuellen Stand der Beschlusskontrolle wird eingefordert.

Vorsitz:

Fachausschussprecher:

Protokoll:

-Cornelia Wiedemeyer-

-Jan Klepatz-

-Tina Hierold-